

Amstlicher Anzeiger des
Landratsamtes Borken,
von Bürgermeisteramt
und Uemtern des Kreises
Borken.

Postverleasant:
Dortmund.

Bocholter-Borkener

Postverleasant:
Bocholt.

Bezugspreis im Monat:
Abgehoit von der Geschäftsstelle
2,- ins Haus gebracht einsehl.
36 Bfg. Borken 235, durch die
Post einsehl. 42 Bfg. Borken 252.
In Fällen höherer Gewalt, wie
Streik, Sperre, Betriebsstörung
usw. hat der Bezogler seinen An-
spruch auf Lieferung ob. Rückzahl.

Geschäftsstellen:
Bocholt, Realchulstr. 14.
Fernspruch: Sammel-Nr.
8054. — Rhede: Jos.
Fehrichs. — Anholt:
W. Wosling. — Werth:
Th. Parros. — Iffel-
burg: Johann Welling.
Ringenberg: Schme-
bertons. — Dingden:
Willy Schmitz.

Organ
der Zentrumspartei.

Rheder Volkszeitung.

Amstliches Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken.

Anholter u. Iffelburger Zeitung.

Nummer 154

Sonntag, den 5. Juni 1932

Jahrgang 1932

Die Regierungserklärung des neuen Kabinetts.

Vorwürfe gegen die Regierung Brüning

— Berlin, 4. Juni.

Die Regierungserklärung des Kabinetts von
Papen hat folgenden Wortlaut:

In einer der schwersten Stunden der vaterländischen
Geschichte übernimmt die neue Regierung ihr Amt.

Das deutsche Volk steht in einer seelischen und
materiellen Krise ohne Vorgang. Die
Opfer, die von ihm verlangt werden, wenn der bürgerliche
Weg der inneren und äußeren Freiheit mit Aussicht auf
Erfolg gegangen werden soll, sind ungeheuer. Sie können
nur ertragen werden, wenn es gelingt, die seelischen
Voraussetzungen durch eine Zusammenfassung aller auf-
baumwilligen und staatsbehaltenden, kurzum aller nation-
alen Kräfte zu binden.

Reichskanzler Dr. Brüning hat als Erster den
Mut gehabt, eine klare Bilanz der Lage
zu fordern, in die uns in erster Linie der Versailles-
Vertrag und die Auswirkungen der Weltwirt-
schaftskrise wie auch die Mißwirtschaft der
Parlaments-Demokratie gebracht haben. Diese
Bilanz, die die heutige Regierung vorfindet, soll das
deutsche Volk erkennen. Die finanziellen Grund-
lagen des Reiches, Preußens und der Mehrheit aller
anderen Länder und Gemeinden sind erschüttert.
Keine der notwendigen grundlegenden
Reformen der Voraussetzungen der Gesundheit — Ver-
waltungsreform, Finanzreform, Anpassung unseres staat-
lichen Lebens an die Ärmut der Nation — ist über-
schwängliche Anstöße hinausgeschoben. Die So-
zialversicherungen stehen vor dem Bank-
rott. Die ständig gewachsene Arbeitslosigkeit zehrt
trotz allen Arbeitswillens der besten Kräfte am Marke
des deutschen Volkes.

Die Nachkriegsregierungen haben geglaubt, durch
einen sich immer steigenden Staatssozia-
lismus die materiellen Sorgen dem Arbeitnehmer
wie dem Arbeitgeber in weitem Maße abnehmen zu
können. Sie haben den Staat zu einer Art Wohlfahrts-
anstalt zu machen versucht und damit die moralischen
Kräfte der Nation geschwächt. Sie haben ihm Aufgaben
zuteilt, die er seinem Wesen nach niemals erfüllen
kann. Gerade hierdurch ist die Arbeitslosigkeit
noch gesteigert worden.

Der hieraus zwangsläufig folgenden moralischen
Zermürung des deutschen Volkes, verschärft durch
den unseeligen gemeinschaftsfeindlichen Klassen-
kampf und vergrößert durch den Kulturholst-
wismus, der wie ein freßendes Gift die besten sitt-
lichen Grundlagen der Nation zu vernichten droht, muß
in letzter Stunde Einhalt geboten werden. Zu tief ist
schon in alle kulturellen Gebiete des öffentlichen Lebens
die Zersetzung atheistisch-marxistischer
Denkens eingebrungen, weil die christlichen
Kräfte des Staates zu leicht zu Kompromissen bereit waren. Die Reinheit des öffentlichen
Lebens kann nicht auf dem Weg der Kompromisse um
der Parität willen bewahrt oder wiederhergestellt
werden.

Es muß eine klare Entscheidung darüber fallen,
welche Kräfte gewillt sind, das neue Deutschland auf
der Grundlage der unveränderlichen
Grundzüge der christlichen Weltan-
schauung aufzubauen zu helfen.

Die Regierung, die in dieser Stunde, erfüllt von
ihrer schweren Verantwortung vor Gott und der Nation,
die Geschichte des Landes übernimmt, ist tief durchdrun-
gen von dem Bewußtsein der Pflichten, die auf ihr
liegen. Sie wird nicht zögern, den Kampf um die Er-
haltung der Lebensgrundlagen des Volkes, insbeson-
dere auch der wertvollen Bevölkerung in Stadt und
Land, unermüdet aufzunehmen.

Damit die Forderungen der nächsten Tage und
Wochen zur Aufrechterhaltung des staatlichen Apparates
erfüllt werden können,

ist die Regierung gezwungen, einen Teil der
von der alten Regierung geplanten Notmaß-
nahmen zu erfüllen. Im übrigen macht die Regie-
rung in dieser Stunde keine Versprechungen.
Sie wird handeln, und man soll sie nach ihren Taten
beurteilen.

Auf außenpolitischem Gebiete ergeben sich die
nächsten und wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung
aus den in Gang befindlichen oder bevorstehenden inter-
nationalen Verhandlungen über die großen Weltprobleme
der Abrüstung, der Reparationen und der allgemeinen
Wirtschaftskrise.

Bei allen diesen Problemen stehen höchste deutsche
Lebensinteressen auf dem Spiele. Unser Ziel
ist, in friedlichem Zusammenwirken mit den anderen
Nationen unserer Vaterlande völlige Gleichberechtigung,
politische Freiheit und die Möglichkeit wirtschaftlicher
Gesundung zu verschaffen. Aus ein gleichberechtigtes,

freies und wirtschaftlich gesundes Deutschland kann zur
Gesundung der Welt beitragen.

Freilich können alle Bemühungen um die Wohlfahrt
der Völker sich nur dann auswirken, wenn es gelingt,
gleichzeitig die wirtschaftlichen Störungen aus den Ge-
bieten des Geld- und Kapitalverkehrs und des Waren-
austausches, die gegenwärtig die Welt in Unruhe ver-
setzen, zu beseitigen. Die Reichsregierung wird an allen
Bestrebungen mitzuwirken bereit sein, die diesem Ziele
dienen.

Die Grundlage und Voraussetzung aber jeder wirt-
schaflichen außenpolitischen Vertretung unserer nationalen
Interessen, über die es Meinungsverschiedenheiten unter

Deutschen nicht gibt, ist die Herbeiführung der innerpo-
litischen Klarheit.

Aus allen diesen Gründen hat sich der Reichspräsident
entschlossen, dem Antrag der Reichsregierung statt-
zugeben und den Reichstag aufzulösen.

Die Nation wird vor die klare und eindeutige Entsch-
cheidung gestellt, mit welchen Kräften sie den Weg der Zu-
kunft zu gehen gewillt ist. Die Regierung wird, unab-
hängig von Parteien, den Kampf für die seelische und
wirtschaftliche Gesundung der Nation für die Wieder-
geburt des neuen Deutschlands führen.

Der Reichstag aufgelöst. Termin für Neuwahlen noch nicht festgesetzt.

— Berlin, 4. Mai.

Wie das Völk. Büro berichtet, ist das Auflösungsdekret dem Reichstags-
präsidenten Loh gegen 1 Uhr zugehakt. Der Reichstag ist damit aufgelöst. Der Ter-
min für die Neuwahlen ist noch nicht festgesetzt.

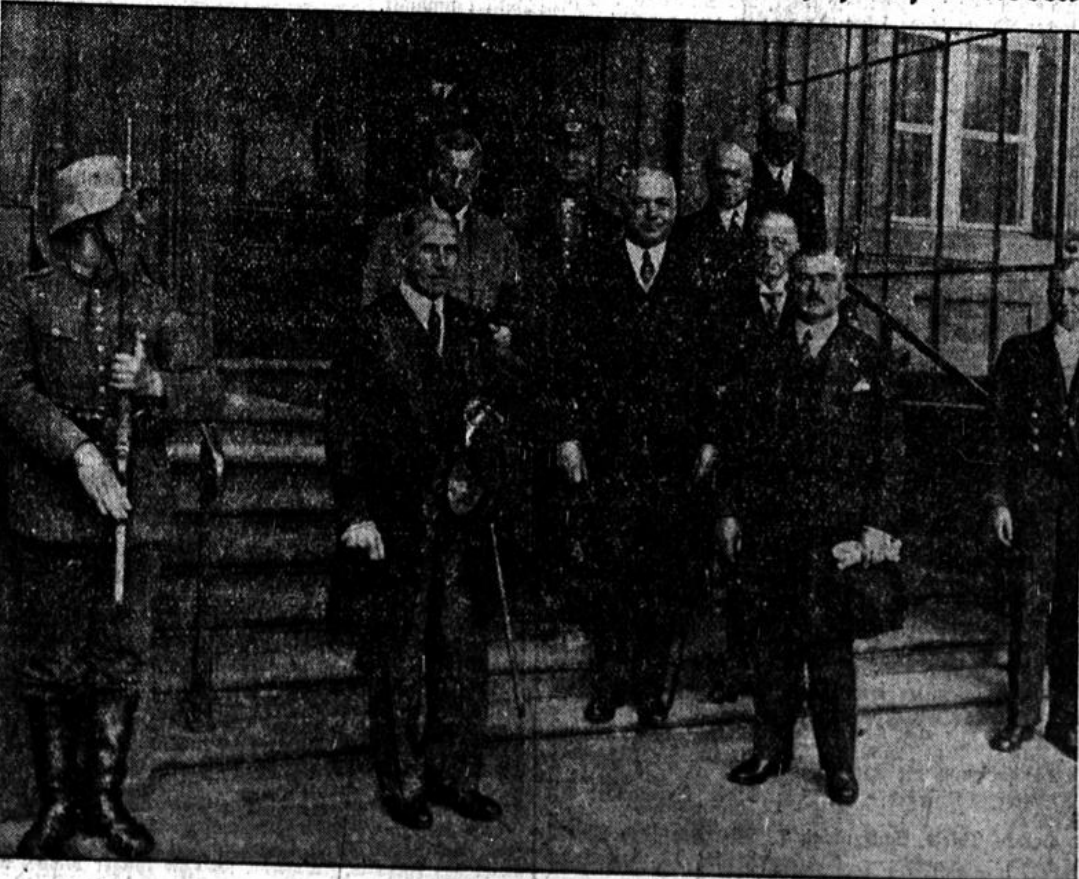
Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Auflösung des Reichstages hat fol-
genden Wortlaut:

„Auf Grund des Artikels 24 der Reichsverfassung löse ich mit sofortiger Wi-
kung den Reichstag auf, da er nach dem Ergebnis der in den letzten Monaten si-
gehabten Landtagswahlen der deutschen Länder dem politischen Willen
des Volkes nicht mehr entspricht.“

Berlin, den 4. Juni 1932

der Reichspräsident gez. von Hindenburg
der Reichskanzler gez. von Papen
der Reichsinnenminister gez. Freiherr v. Gayl.

Nach der Vereidigung durch den Reichspräsidenten.



Links vorne Kanzler von Papen, Mitte von Neurath, rechts von Braun. Hinter dem
Kanzler Justizminister Dr. Gürtner, daneben General von Schleicher und Prof. Warmbold.
Hinter von Braun der Reichsinnenminister von Gayl. Hinter Warmbold, der neue Staats-
sekretär der Reichskanzlei Vland.

Die Erklärung von Papens gegenüber Kaas.

— Berlin, 4. Juni.

In den Ausführungen, die Herr Prälat Dr. Kaas in
seinem geistigen an den Herrn Reichskanzler gerichteten
Schreiben über den Sinn und Wert seiner Er-
klärungen gemacht hat, gibt die Reichskanzlei fol-
gende Darstellung:

Herr von Papen hatte, bevor er sich zu dem Herrn
Reichspräsidenten begab, eine Aussprache mit dem Herrn
Prälaten Kaas über die Stellung der Zentrumspartei zu

einer gegebenenfalls an ihn zu richtenden Berufung durch
den Herrn Reichspräsidenten. Darauf erklärte Dr. Kaas,
es sei für die Deutsche Zentrumspartei ausgeschlossen, daß
eine ihrer Mitglieder die Führung der neu zu bildenden
Regierung oder einen Sitz in ihr übernehme. Ein solcher
Schritt würde die Trennung von der Partei bedeuten.
Herr von Papen erwiderte, daß damit die Voraus-
setzung fortfalle, unter der ihm der Herr
Reichspräsident wahrscheinlich berufen
habe: Eine Synthese zwischen den in der Zentrum-
spartei organisierten Kräften und der politischen Rechten
herzustellen. Er werde daher einen in diesem Sinne
gerichteten Antrag abgeben.

Herr von Papen hat jedoch in der darauf stattfindenden
Beratung dem Herrn Reichspräsidenten von dem

Inhalt dieser Unterredung Kenntnis gegeben und den
Herrn Reichspräsidenten gebeten, von sei-
ner Berufung Abstand zu nehmen.
Erst nachdem der Herr Reichspräsident Herrn von
Papen erklärte, daß er ihn nicht in seiner Eigen-
schaft als Parteimann, sondern als Deutscher
geheime, und daß er an sein vaterländisches Gemü-
te appelliere, sich in dieser schweren Stunde ihm nicht zu
verweigern, hat Herr von Papen die Berufung angenom-
men. Von dieser Entscheidung hat der Herr Reichs-
kanzler Herrn Prälaten Kaas unmittelbar nachher Kennt-
nis gegeben.

Schleicher aus dem Reichsheer ausgeschieden.

CNB Berlin, 4. Juni.

Generalleutnant v. Schleicher ist nach seiner Er-
nennung zum Reichswehrminister auf Grund des § 16 des
Ministergesetzes aus dem Reichsheer ausgeschie-
den. § 16 des genannten Gesetzes besagt: „Wird ein im
Dienst oder im einstweiligen Ruhestand befindlicher
Reichsbeamter zum Reichsminister ernannt, so tritt er
mit dem Tage seiner Ernennung kraft des Gesetzes
mit Ruhegehalt in den Ruhestand. Ent-
sprechendes gilt für Soldaten der Wehrmacht, die Anspruch
auf Ruhegehalt haben.“

Nach diesem Gesetz ist auch Graf Schwerin von
Krosigk nach seiner Ernennung zum Reichsfinanz-
minister in den Ruhestand getreten.

Als Nachfolger Schleichers in dem Amte als Chef des
Ministeramtes kommt, der „Völkischen Zeitung“ zufolge, der
bisherige Abteilungsleiter der Abwehrabteilung im
Reichswehrministerium, Oberst v. Bredow, infrage.

Auch Kagenberger mußte gehen.

Zum Inlandsreferenten der Presseabteilung der
Reichsregierung Oberregierungsrat Dr. Heide
ernannt. — Pressebehandlung wie im Kriege.

— Berlin, 4. Juni.

In der heutigen Pressekonferenz verabschiedete sich
Geheimrat Dr. Kagenberger, der bisherige Leiter
des Inlandsreferates in der Presseabteilung der Reichs-
regierung, von der Presse. Wie nach seinem früheren
Zerwürfnis mit von Papen, das zu seinem Ausscheiden
aus der Direktion des Verlages der „Germania“ führte,
nicht anders zu erwarten war, ist Dr. Kagenberger ver-
anlaßt worden, seinen Posten zu verlassen. Er wird
eine längere Informationsreise in das Ausland an-
treten. Geheimrat Kagenberger wird im Auftrage des
Auswärtigen Amtes Studien über die Presse- und Nach-
richtsverhältnisse des Auslandes machen und die Wir-
kungen deutscher Nachrichten auf das Ausland und die
ausländischen Nachrichten auf Deutschland untersuchen.
Die Leitung des Inlandsreferates der Presseabteilung
übernimmt der bisherige stellvertretende Leiter, Ober-
regierungsrat Dr. Heide. Während Kagenberger dem
Zentrum angehört, darf man Heide als Volksparteiler
ansehen.

Auch in der heutigen Pressekonferenz wurde von den
Vertretern der Regierung wieder gegen Zeitungen vom
Veder gezogen, die dem neuen Kabinett ungünstige aus-
ländische Pressestimmen veröffentlicht hatten. Solcher
Neuerungen liegen nicht wenige vor. Es scheint, daß
die Regierung eine starke Einschränkung der
Pressefreiheit vorhat. Man wird an die Methoden
während der Kriegszeit erinnert.

Höring will eine neue Partei gründen.

— Berlin, 4. Juni.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, soll der frühere Bundes-
führer des Reichsbanners, Höring, den Plan be-
reiten, eine neue „sozialrepublikanische Partei“ zu
gründen. Höring würde sich damit in unmittelbarem
Gegensatz zu seinen bisherigen sozialdemokratischen
Parteisreunden stellen, die ihm erst vor kurzem ein Land-
tagsmandat übertragen haben. Der „Vorwärts“ nimmt
an, daß Hörings Ausschluß aus der Partei nach ge-
nauer Prüfung des Tatbestandes nur noch eine For-
malität sei.

Die Regierungsbildung in Bayern.

Dr. Held von der Bayerischen Volkspartei als
Ministerpräsident vorgeschlagen.

— München, 4. Juni.

Die Bayerische Volkspartei hat die Initiative zur
Bildung einer parlamentarisch verantwortlichen Regie-
rung in Bayern ergriffen. Der Vorsitzende der Landtags-
fraktion der Bayerischen Volkspartei hat an die Fraktion
der NSDAP, der Sozialdemokratischen Partei, der
Bauern- und Mittelstandspartei und eine Gruppe der
Deutschnationalen Volkspartei ein Schreiben gerichtet.
Der Vorschlag der Partei lautet auf die Wahl eines
Ministerpräsidenten ohne vorausgesetzte
Bereinigungen koalitionsfähiger Kräfte
unter den Parteien hinaus. Für die Wahl zum Minister-
präsidenten schlägt die Bayerische Volkspartei den bis-
herigen Ministerpräsidenten Dr. Held vor.

Eröffnung des neuen memelländischen Landtags.

× Memel, 4. Juni.
Heute vormittag 10 Uhr wurde der am 4. Mai neu gewählte memelländische Landtag durch den neuen Gouverneur Gyllis eröffnet. Der neue Gouverneur verlas die Eröffnungsrede in französischer und dann in deutscher Sprache und verließ, nachdem er den ältesten Abgeordneten um Übernahme des Präsidiums gebeten hatte, die Sitzung. Bei den anschließenden Wahlen wurden gewählt: Zum Präsidenten der Abgeordneten von Drexler, der Präsident des früheren Landtags war, zum 1. Vizepräsidenten der Abgeordnete Meyer, der gleichzeitig dem früheren Landtag angehört hat, zum 2. Vizepräsidenten der Abgeordnete Walschies. Die nächste Sitzung wird nach Bildung des neuen Direktoriums, die in diesen Tagen erfolgen dürfte, stattfinden.

Die polnische Eisenbahndirektion auf Danziger Gebiet.

× Danzig, 3. Juni.
In einer am heutigen Freitag dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen überbrachten Note ersucht der Senat der Freien Stadt Danzig die polnische Regierung, die Verwaltung der polnisch-pommerschen Eisenbahnen spätestens bis zum 31. Dezember 1932 aus dem Gebiet der Freien Stadt zu entfernen.

In der Begründung dieses Verlangens wird ausgeführt, daß durch die Entsendung des hohen Kommissars vom 12. Dezember 1922 und durch den diese Entsendung befolgenden Beschluß des Rates des Völkerbundes vom 13. März 1925 rechtsträftig festgestellt worden ist, daß Polen rechtsträftig auf das Danziger Gebiet eine Eisenbahndirektion einrichtet, die sich mit der Verwaltung anderer Eisenbahnen als den auf dem Gebiet der Freien Stadt gelegenen beschäftigt.

Es hat sich nämlich im Laufe der Zeit immer deutlicher gezeigt, daß die pommersche Eisenbahnverwaltung mit ihren etwa 500 Beamten polnische Staatsangehörige der sehr aktiven Mittelschicht ist, von dem aus die gesamte polnische Eisenbahndirektion innerhalb des Gebietes der Freien Stadt Danzig betrieben wird. Dieser Vorwurf richtet sich nicht gegen einzelne Eisenbahnbeamte, sondern gegen das ganze System. Die leitenden Eisenbahnbeamten werden gezwungen, die wichtigsten Stellen der in Danzig anliegenden polnischen Organisationen jeder Art zu übernehmen, wo sie eine lebhaft agitatorische propagandistische Tätigkeit entwickeln. Bekannt ist z. B., daß auf die Danziger Eisenbahnbeamten der schärfste Druck ausgeübt worden ist, um sie zu zwingen, ihre Kinder in polnische Schulen und polnische Kindergärten zu schicken. Selbst vor einer Einmischung in innerpolitische Angelegenheiten wurde mitunter nicht zurückgeschreckt. Ohne Unterbrechung kann man sagen, daß die polnische Eisenbahnverwaltung kein man Staat im Staat entwickelt hat. Die polnische Regierung bedient sich ihrer zur Förderung von Selbstzwecken, die sich letzten Endes gegen die Integrität der Freien Stadt richten.

Italien und die großen Hauptprobleme.

× Rom, 3. Juni.
Im Verlaufe der Aussprache im Senat über den Haushalt des Ministeriums des Äußeren ergriß auch Außenminister Grandi das Wort. Es gelte, so erklärte er u. a., drei Probleme zu prüfen, nämlich die Abrüstung, die Reparationen und Kriegsschulden und die Wiederherstellung Mittel- und SüdEuropas.

Zu der Abrüstung erklärte Grandi, der französische Plan zur Beilegung internationaler Streitpunkte im Weltbund entspreche einer Auffassung über die Organisation der internationalen Streitkräfte, die niemals die italienische gewesen sei und auch nicht sein könne. Der französische Vorschlag sei in Wirklichkeit nichts anderes als ein Plan zu militärischen Sanktionen, nicht ein Abrüstungsvorschlag, sondern ein Mord zur Bestrafung der Aggression durch den Krieg, was weder dem Sicherheits- noch dem Friedensgedanken entspreche.

Es sei nicht ohne Bedeutung, daß 15 Jahre nach dem Kriege gerade Italien an die von Clemenceau in seinem Schreiben vom 16. Juni 1919 enthaltenen Verpflichtungen heute erinnern müsse. In diesem Schreiben, das Grandi z. T. vorlas, verpflichteten sich die Alliierten zur sofortigen Erfüllung von Abrüstungsverpflichtungen. Auch erklärte Grandi, daß die Abrüstung Deutschlands den ersten Schritt für die allgemeine Herabsetzung

Das neue französische Kabinett.

Ueberraschend schmale Basis.

× Paris, 4. Juni.
Die neue französische Regierung Herriot ist am Sonntag gegen 2 Uhr morgens gebildet worden. Die Kabinettsliste weist folgende Namen auf:

Ministerpräsident und Außenminister: Herriot (Radikalsozialist).
Inneres: Chaumets (Radikalsozialist).
Justiz: Renault (Dem. Linke).
Finanzen: Germain Martin (Unabhängige Linke).
Budget: Waldeck.
Krieg: Paul-Boncour (Unabhängiger Sozialist).
Marine: Mesquieu (Radikale Linke).
Luftfahrt: Painlevé (Republikanischer Soz.).
Rationale Erziehung (früher Unterricht): de Mongie.
Öffentliche Arbeiten: Daladier.
Handel: Durand.
Gesundheitsministerien: Godart (Dem. Linke).
Landwirtschaft: Garçon.
Post und Telegraphen: Aueville (Radikalsozialist).
Handelsmarine: Leon Meyer.
Kolonien: Sarraut (Dem. Linke).
Arbeit: Dalimier.
Pensionen: Berthod.

Das Kabinett zählt also fast ausschließlich auf Mitglieder der Radikalsozialistischen Partei. Die neue Regierung zählt 6 Senatoren und 28 Abgeordnete.

Es fällt auf, daß die ehemalige Fraktion Roucheur nur mit einem Minister (Germain Martin) und zwei Unterstaatssekretären, darunter der Negre Candace, für die Kolonien vertreten ist, die Partei Painlevés selbst und die rechtsstehenden Sozialisten ebenfalls nur mit einem Vertreter (de Mongie). Eine besondere Rolle spielt Marineminière, der aus persönlichen Gründen trotz seiner Zugehörigkeit zu den linksrepublikanischen Kreisen in der Kabinettsliste nicht aufgenommen wurde. Auffallend ist ferner, daß vor der Bildung des Kabinetts nicht einmal eine Unterredung zwischen Herriot und dem Sozialistenführer Blum stattfand, obwohl dieses Ministerkabinetts sich gegen die Sozialisten eine Unabhängigkeit bewahrt hat, die bis jetzt kein einziges Ministerkabinetts in der linken Mitte der Radikalen einen Werten im neuen Kabinett erhalten hat, mit Ausnahme von Minister,

der Rüstungen sei. Die Abschaffung der wichtigsten Abrüstungsmaßnahmen würde nicht nur das Sicherheitsproblem, sondern auch die Frage der Gleichberechtigung, lösen, und zudem das heutige Verhältnis im Rüstungsstand der Länder ausgleichen.

Grandi ging alsdann auf die Reparationsfrage ein. Einen schweren Mißstand sieht er für die Reparationskonferenz darin, daß die Abrüstungskonferenz noch zu keiner Zeit Ergebnis gekommen ist. Die Herabsetzung der Rüstungen hätte die beste Voraussetzung für die Lösung der Reparations- und Schuldenfrage abgegeben. Trotzdem habe sich das Programm Italiens nicht geändert, das von der Überzeugung ausgehe, daß die Überwindung der Weltwirtschaftskrise für alle aufgestellt werden muß. Da das Schulden- und Reparationsproblem schwere politische und moralische Verantwortlichkeiten und überdies finanzielle Lasten enthalte, wolle Italien wiederholen und betonen, daß ein Ende gemacht werde und, wie Schlußfolgerung unter der tragischen Rechnung des Krieges gezogen werden müsse.

Bei Behandlung der südeuropäischen Fragen erinnerte Grandi an den französischen Plan einer Donauföderation. Der französische Vorschlag weise Mißstände sehr deutlichen politischen Merkmalen auf, die Italien mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen müsse. Der Zusammenschluß dieser fünf Staaten mit ihren ausgedehnten wirtschaftlichen Interessen sei kein Selbstzweck.

Frankreich fühlt sich bedroht.

× Paris, 4. Juni. Die Ausführungen des italienischen Außenministers Grandi vor dem Senat sind dem außenpolitischen Charakter nach, „Gloire de Paris“ sehr unangenehm. Berthod fragt, wie ein Land, das sich mit der Abrüstung, seine Grenzen zu erweitern, noch davon reden könne, an der Aufrechterhaltung des Friedens mitzuarbeiten. Die Ausführungen Grandis seien ausschließlich in erster Linie für die amerikanische und englische Öffentlichkeit bestimmt gewesen, die noch nicht verstanden hätten, daß die Abrüstung eine Neuverteilung der Weltmächte zugunsten Italiens mit sich bringe und auf diese Weise eine Machtverteilung auf billigem Wege ermögliche. Der Faschismus, das Regime der inneren Gewalt,

den man im Ministerium für schöne Künste als Unterstaatssekretär untergebracht hat.

Will die Tatsache dieser schmalen Grundlage belegen, daß das Ministerium nicht von Bestand sein wird? Keineswegs. Die innerpolitische, namentlich die finanzielle Lage ist derart, daß eine sachliche Behandlung aller Probleme in der neu gewählten Kammer zu erwarten ist, jedoch also vorläufig die Parteiaktivität in den Hintergrund treten dürfte. Im übrigen muß man das neue Ministerium nach seinem Programm beurteilen, das diesmal wegen der finanziellen Lage in der Außenpolitik von ganz besonderer Bedeutung ist. Die Stellungnahme Herriots zur Außenpolitik ist hinsichtlich bekannt. Er hat sich mit allen den Männern umgeben, die schon das letzte Mal, als er 1924 Ministerpräsident war, seine Mitarbeiter gewesen sind. Man findet neben einem Daladier, allerdings nicht im Kriegsministerium, wie man gehofft hatte, auch Chaumets, Senator René Renault, Albert Sarraut, Dalimier und im Kriegsministerium Paul-Boncour, der jetzt also am Ziel seiner Wünsche angelangt ist. Er, der den Sozialisten den Rücken stützte, ist aber in letzter Zeit deutlich von der Außenpolitik Tardieus beeinflusst, wird jetzt der maßgebende Leiter der französischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz. Für Lausanne kommt außer Herriot vor allem der Finanzminister Germain Martin, von wann, der ein außerordentlich reiches Wissen mit großem Wirklichkeitsinn verbindet.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten.

× Paris, 4. Juni.
Ministerpräsident Herriot hat heute früh der Presse erklärt, er sei überzeugt, daß die außerordentlich schnelle, die Frankreich während der Krise bemessen habe, sei, die Tatsache, daß an einem und demselben Tage Kammer und Senat ihre Präsidenten und ihre Büros gewählt hätten, im Ausland einen sehr großen Eindruck machen würde. Die Stabilität der andauernd sich schließende. Er hoffe, daß bald auch gute Nachrichten aus dem Ausland nach Frankreich gelangen könnten.

Schlägerei in einer nationalsozialistischen Versammlung.

× Danzig, 4. Juni.
Im Wertpapiergeschäft kam es gestern Abend bei einer Versammlung der NSDAP, zu der auch Kommunisten eingeladen waren, zwischen diesen und den Nationalsozialisten während der Diskussion zu einer schweren Schlägerei, bei der sieben Personen, sechs Kommunisten und ein Parteiführer, verwundet wurden. Vier davon erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Mittelhafter Stelelfund.

× Weimar, 4. Juni.
Bei Erdarbeiten in der Nähe des Dorfes Gleibitz bei dem ehemaligen Brauhaus fanden Arbeiter in einem Meter Tiefe ein in feigen Boden gebettetes Stelelf, in dem Befund des Schäbels schließt man auf einen jungen Menschen, der an jener Stelle angedeutet umgefallen und dann verhaftet wurde. Wann der verunglückte Mensch sein Leben, ist bisher ungewiß, da seit vielen Jahren in dem Ort niemand verschwunden ist. Die Angelegenheit wird also vorläufig von einem mysteriösen Dunkel umhüllt.

Die Zwischenfälle bei der Skagerrak-Wache.

× Berlin, 4. Juni.
Vor dem Schnellgericht Berlin-Mitte mußten sich heute sechs Nationalsozialisten verantworten.

„Gar nichts. Ich warnte auf Krüger, der Remersch in der Nähe der Wache vorantreiben muß. Von seiner Aussage wird alles weitere abhängen.“

„Trotzdem, der Herr Krüger war, genagelter Schube hatten brauchen durch den Gang. Krüger war im Anmarsch. Doch ehe er im Gangschritt die Türe erreichte, trat Dr. Brenner, die ewige Papagei zwischen den Lippen, ins Zimmer. Hinter ihm folgte Krüger hinein, rief die Vorgesetzten mit um.“

„Nana, warum so förmlich?“
„Herr Kriminalkommissar“, sagte er atemlos.
„Sie verschauen Sie mal. Wo war er denn?“
„Ich habe ihn zum Hause von Frau Thiele geholt, um herauszufinden, ob er...“
„Ja, Krüger, was ist also mit dem Wächter?“
„Sie ist abgereist, gestern Abend noch, und hat niemand gesagt, wohin.“
„Das werden wir schon raustreiben, so schnell kann keiner verschwinden, am allerwenigsten eine so schöne und aufstrebende Frau. Ist sie allein gefahren?“

„Nein, sie wurde von einem Herrn im Auto abgeholt, einem schweren Tourenwagen. Er fuhr gestern Abend vor, blieb aber im Wagen stehen, der Chauffeur hupte dreimal, dann ging oben ein Fenster auf, Frau Thiele rief, sie komme sofort. Nach wenigen Minuten erschienen sie dann mit einem ziemlich großen Koffer, den der Chauffeur neben seinen Sitz nahm, Koffer ein und sie fuhr ab. Der Herr, der sie einen Brief an den Hauswart, worin die Wache für einen Monat war und einen Brief des Inhalts, sie werde, falls sie länger bleibe, das Geld einbringen.“

„Das ist sehr wichtig. Ein Mann, mit dem die Thiele zwei Tage nach dem Tode ihres Freundes auf, und dann, dann, muß zu ihren längeren Bekannten gehören, und wir haben hier den fälligen...“ Dr. Brenner schüttelte ärgerlich den Kopf.

„Schon möglich, aber wer konnte das abgeben?“
„Vielleicht war es Krüger!“ wandte er wieder ein.
„Nein“, sagte Krüger, „der ist heute morgen noch von Berlin gesehen worden, inzwischen aber auch verschwunden.“

„Das wird ja immer besser!“
Krüger trat von einem Bein aufs andere, man sah ihm an, daß er noch etwas auf dem Herzen hatte.

„Vergebung, Herr Doktor, wenn ich anderer Meinung bin, ich habe mich im ganzen Hause erkundigt, und alle haben mir nach dem Borgefallenen bereitwillig Auskunft. Danach hat die Thiele infolgedessen zurückgezogen, als sie niemals Gefährlichen in ihrer Wohnung sah. Auch Rechtsanwalt Gothe ist niemals bei ihr gewesen, dagegen besuchte sie ihn häufiger in seiner Villa.“

die bei den Zwischenfällen während des Aufstehens der Marinewache festgenommen worden waren. Der erste Angeklagte, Alois Heimerl, war wegen Beleidigung sich in einer Gruppe, aus der dem Polizeimajor befehl worden sein sollen. Auf Grund von Befundungen eines gleichfalls der NSDAP. angehörenden Zeugen wurde der Angeklagte jedoch freigesprochen. Während der weiteren Verhandlung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Vorliegenden und dem Verteidiger, als letzterer die Beugenauslage eines Polizeioffiziers vom Wehrkommando der Wache kritisierte und dabei über die eine abschließende Bemerkung machte. Der Vorliegende stellte dem Offizier anheim, gegen den Unwille auf dem Wege der Beleidigungslage vorzugehen, worauf der Rechtsanwalt den Vorliegenden wegen Befangenheit ablehnte. Die Verhandlung gegen die übrigen Nationalsozialisten wurde vertagt.

Die Voruntersuchung gegen Gorguloff abgeschlossen.

× Paris, 4. Juni.
Die Voruntersuchung gegen den Mörder des Staatspräsidenten Doumer, Gorguloff, ist endlich abgeschlossen, nachdem der Antrag der Verteidiger auf eine nochmalige Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand abgelehnt wurde. Die Verteidiger Gorguloffs haben sich am Freitag zum Generalstaatsanwalt begeben und ihm mitgeteilt, daß sie zur Ausarbeitung ihrer Verteidigungsgedanken etwa einen Monat benötigten. Der Generalstaatsanwalt hat den Vorfall angenommen und den 7. Juli als vorläufigen Termin für den Beginn des Prozesses vor den Geschworenen angelegt.

Reisepflichtung - ohne Risiko.

× Warschau, 3. Juni.
Ein lukrativer Schulstempel größter Umfangs beschäftigt seit einigen Tagen die polnische Öffentlichkeit. Die Themen für die Reisearbeiten für die Reisepflichtung an allen Gymnasien im Bezirk des Provinzialschulinspektors Demberg sind nämlich, wie die jetzt herausgegebenen, seit Jahren den Miturienten vor dem Examen bekannt geworden. Ein fündiger Buchhändler in der Stadt Stanislaus hat sich den verschlossenen Umschlag mit dem Thesenregelmäßig gegen ein Befestigungsgeld von 200 Pol. Latz öffnen lassen und hat dann die Themen mit sorgfältiger Bearbeitung im Einzelhandel für einige Grosch pro Stück verkauft. In den Wochen vor den Reisepflichtungen fand die Literatur bei ihm überhaupt nicht mehr statt, und der tätige Geschäftsmann erwarb auf diese Weise ein kleines Vermögen. In diesem Jahr hat das Provinzialschulinspektors nun neue Themen zur Bearbeitung angeordnet und die ganze Wäpke den Miturienten abgeben und zur weiteren Verfolgung übergeben. Es steht nur noch, wie es mit der Anfertigung der Reisepflichtungen der letzten Jahre in den Drogen von Gymnasien steht, die in diese Sache mit hineingezogen sind.

Irrsinniger Mord mit seinem eigenen Blut.

× Budapest, 3. Juni.
Großes Aufsehen erregte heute vormittag auf dem Margarethen-Berg in Wien ein unbekannter junger Mann, der auf der verkehrsreichen Straße Papier, Pinzel und eine Kalligraphie herorthobte, sich die Wunde der linken Hand öffnete und mit dem herausquellenden Blut auf dem Papiere zu malen begann. Die Straßenpassanten sahen ihn eine Zeitlang bestürzt an. Schließlich wurde ein Polizeibeamter herbeigeholt, der den anscheinend Irren in einen Wagen brachte. Bei seinem Verhör erklärte er wiederholt, er sei der berühmte Tizian und wolle ein wunderbares Bild malen. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

Ein gelungenes fernseherperiment.

× London, 3. Juni.
Das große Metropole-Kino hat gestern seinen Besuchern eine ganz besondere Unterhaltung geboten. Der Schluß des Vorabends wurde auf dramatische Weise auf die Kinoleinwand übertragen. Das Experiment, das dieser Art, kann, wenn man die großen technischen Schwierigkeiten berücksichtigt, als wohl gelungen bezeichnet werden. Man sah deutlich wie das Negativbild der anderen überholte und in scharfem Walopp durch das Ziel ging. Vorher sah man die Pferde in den Ring gehen und die Aufstellung zum Start. Der Verlauf des Rennens selbst, der nicht gezeigt wurde, wurde durch einen Anjafer von Epim aus geschildert.

Beilage

Gestern Abend...
Kraße im Oper...
Weißte bei der...
Brand ausgebro...
Film freige...
stums, das auf...
bemerkte, bemä...
verließ aber gl...
Stunde das Hau...
Ueberfallman...
erfanden auch d...
infolge der Bren...
lung zur Folge...
förmte für die...
drängten Straß...
abdrängen. Außer...
Operationsraum

Der geschäftliche

Abgefahren von...
Ausstellung, die...
Einstellung mit...
eine Meinung: „...
weise sehr gut.“
Schöfoblen, und...
Möble, die ihnen...
Das Geschäft g...
dann schon sehr...
im wesentlichen...
geknüpft sind, in...
werden.

Religiös

Aus Anlaß des...
wird im Museum...
eine Ausstellung...
anberaumt, der als...
Kritikus in der...
Ausstellung wird...
tatsächlich, Ma...
Mißlingen und fr...
aus Ausstattungs...
Schrift- und Buch...
Es kann sich h...
händige Ueberf...
schaffen zu geben...
und nordischen...
ist beachtlich, ei...
ausgezeichnete K...
Bibliothek in dem...
Rundzug am...
Anblick eines n...
Ausstellung made...
besonderer Wert

Die Sa

Das Kontingent...
gestern die Entf...
verwaltung der...
schen Gänge ge...
hoffen zur Leist...
jeden Anteil h...
bar erklärt. I...
Mitgliedern das...
vier Wochen eing...
erklärte aber, daß...
gegen die Mitglie...
Einer Erklärung d...
men, daß den Gen...
eine Zahlungsaufl...
glieder haben dan...
Vorschläge zu mach...
zu machen gedent...
wird erst begonnen...
der Hafsumme abg...

Im

An verschiedenen...
gestern Abend...
schreitungen radikal...
musste ein Parte...
Trupps Unterh...
festgenommen...
aber wieder entlass...
merten linksrad...
schreiben von zw...
derungen ist es...
Goethe-Werkt am...
größeres Volksg...
aufstellen. Je...
angeführt.

Verurteilung

Das Erweiterte...
Kriegsgericht...
gegen...
Monat in Gef...
strafe. Der Verur...
dig war, hatte f...
400 000 Mark Devis...
Geld nach Holland

26. Volksvere

Mit dem 25. voll...
Kursus, den der voll...
land im vergang...
Fahrdorn veransta...
bläum einer intens...
Bildungs- und Schul...
Der für dieses...
26. Volkskurs...
lische Kursus...
Kriegszeit entsprechen...
Volksvereins hat...
15. Juli bis 15. Aug...
Entgegenkommen...
Volksvereinsvorsitz...
dessen Villa zur Verf...
Volksverein unter d...
nötigt gegeben hat...

Der Mann mit der Flasche

Kriminalroman von Carl Selber

(Nachdruck verboten.)
Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
„Und weiter?“
„Ja, nun wird es noch merkwürdiger. Ich fuhr sofort in sein Hotel zurück. Er war auch nicht dort. Ich suchte mich in sein Zimmer, um das einmal näher in Augenschein zu nehmen und fand, daß er sehr elegant aussah. Und als ich mich mit dem Schreibtisch etwas näher befaßte, entdeckte ich darin 38 Aufschüsse aus Zeitungen, die alle den Fall Goetz betrafen.“
„Die Aufschüsse waren mit Blau- und Rotstift angezeichnet, und zwischen ihnen lag ein Zettel mit Notizen, die ich mir abgeschrieben habe.“
„Jamos, Best zeigen Sie her.“
„Haben Sie den Zettel und das?“
„Volter, Calomistrasse 15, Nacht-Club. Befreundet mit G. H.“
„Bertha Thiele, Sackhenplatz 3. Vierzigtausend Mark?“
„Haben Zimmermann, Brunnenstraße 12, Befreundet mit B. und H.“
„Brenner, falsch.“
„Hansen, richtig.“
„Krüger?“
„Witzbach, falsch.“
„Best, richtig.“
„Sieh mal an. G. heißt natürlich Goetz, H. Hart. Der Mann scheint sich mit unseren Angelegenheiten stark zu beschäftigen, scheint auch mehr zu wissen, als in den Blättern steht. Woher kennt er Bertha Thiele, die noch in seiner Zeitung genannt war? Hm! Sehr dümm, daß er ihnen entkam, aber wir finden ihn schon wieder. Ich muß herausbekommen, ob er mit der Thiele befreundet ist und wenn er sonst von den Beteiligten kennt.“
„Haben Sie ihn für den Mörder?“
„Hansen suchte die Aufschüsse. Unter Umständen... Auf alle Fälle erscheint es ratlos. Unter Umständen... Freiheit zu lassen. Es zeigt uns wertvolle Spuren. Auch muß es das Gefühl sein, was werden, er ist verlost und bedrückt. Ich werde etwas Dämonisches in die Blätter lancieren. Ist er nicht der Täter, dann kann er uns arg das Spiel verderben.“
„Was soll ich jetzt tun?“

Hein Domgörgen geht k. o.

Wien, 8. Juni.

Einen sensationellen Ausgang nahm der Hauptkampf der Wiener Veranstaltung am Freitagabend im Freizeitsport des Weißen Dreiecks. Der führende österreichische Europameister im Mittelgewicht, Gold-Sieger, konnte den deutschen Meister Hein Domgörgen nach zwei vorangegangenen Niederlagen in der 7. Runde für die Zeit zu Boden strecken und damit den größten Sieg in seinen sportlichen Leistungen feiern. In dem als Herausforderungslampf gedachten Treffen war der Deutsche in den beiden ersten Runden überlegen. Erst in der dritten Runde wurde der Wiener beweglicher und kam auf. In der vierten Runde erhielt jedoch Steinbach eine schwere Verletzung am rechten Auge, das im weiteren Verlauf des Kampfes in Schlingung fiel. Dennoch lieferte der Wiener einen beherzten Kampf, schickte Domgörgen in der fünften Runde mit einem genauen Treffer bis sechs zu Boden und auch in der folgenden Runde mußte Domgörgen bis neun die schützenden Bretter aufsuchen. In der sechsten Runde kam dann für den Deutschen das bittere Ende. Steinbach landete einen genauen Rinnhaken, auf den Domgörgen nochmals niedergehen mußte und sich bis vor dem Aus nicht mehr erheben konnte.

Das begeisterte Wiener Publikum war rein aus dem Häuschen, klatschte den Ring und feierte den Sieg Steinbachs in einer nicht zu beschreibenden Weise.

Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 4. Juni.

Der Beginn der heutigen Sonabendbörse brachte im gewissen Sinne eine Enttäuschung. Die ersten Kurse lagen zwar verhältnismäßig 1 bis 2 Prozent fester, doch war das Geschäft wenig umfangreich. Auch wurden die höchsten Kurse des Vormittagsverkehrs, die eine Folge der veränderten Haltung Frankreichs der neuen deutschen Regierung gegenüber und ein Reflex auf die getriggerte Spekulation in New York waren, nicht erreicht. Die Landmarkt hatte wieder kleine Kaufaufträge vorgelegt und auch die Spekulation, die eher schuldig ist, nahm Dedungen und Meinungsäußerungen vor. Die Großbanken bremsen die Bewegung aber etwas, indem sie aus ihren Beständen abgaben. Die festgelegten Aktien bis zu 2 Prozent höher eröffneten und Gabe mit plus-plus erschienen und 7 Markt höher tagiert wurden. Sonst sind noch Siemens mit einem Gewinn von 2 1/2 Prozent und RWE und Rh. Braunkohlen mit Steigerung von je 2 1/2 Prozent als besonders fest zu nennen. Andererseits verloren Feldmühle in Nachwirkung des Abfalls des 2 Prozent. Auch Svenska waren mit einem Rückgang um 1/2 Markt bemerkenswert rückgängig. Ein Zeichen dafür, daß die heutige Festigkeit auf anderen Motiven basiert als die „Inflationsschaul“ zu Beginn der Woche ist die ebenfalls freundliche Stimmung am Rentenmarkt. Da man sich von der amerikanischen Stützungsfunktion für den New Yorker Bondsmarkt ähnliche Wirkungen auf die internationalen

Markte verpflanzt. Bietet die Tendenz auf den Weltmarkt auch im Verlauf recht unregelmäßig, und die Auswärtsbewegung der Kurse machte — allerdings nur bei Schritten. Die führenden Werte konnten erneut bis zu 1 Prozent anziehen. AGG gewannen weitere 1 1/2 Prozent. Am Landmarkt wurden die Kurse bis zu 1/2 Prozent höher tagiert. Am Berliner Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte. Tagesgeld war an der unteren Grenze schon mit 5 1/2 Prozent erhältlich. Monatsgeld blieb unverändert nominell 6 bis 8 Prozent.

Berliner Produktionsmarkt.

... Berlin, 4. Juni. Weizen, märz. 283—285, Juli 289,5, Sept. 284, Dez. 288; Roggen märz. 185—187, Juli 185, Sept. 177; Weizenmehl 32—35,75; Roggenmehl 25,75—27,75; Weizenkleie 10,75—11,25; Roggenkleie 9,70 bis 10,20; Vitoriaerben 17—23; Kleine Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Weizen 10—11,5; Lupinen 15—17; Weizen 14—15,5; Leinsamen 10,50—10,80; Erbsen 10,50—10,80; Trödelmehl 8,50; Extrahiertes Sojabohnenmehl 10,40, 11,20, Tendenz ruhig.

Bremer Baumwolle.

... Bremen, 4. Juni. Jan. Brief 647, Geld 645; März 658, 657; Mai 671, 669; Juli 607, 601; Okt. 629, 628; Dez. 641, 637, bezahlt 640. Tendenz stetig, loco 628.

Ostindische Baumwolle.

... Liverpool, 4. Juni. Loco Surtees F. G. 382; Loco Broad F. G. 389; Loco M. G. Punjab/American F. G. 373; Loco Central Provinces Omra F. 1 Staple Superfine 444; Loco Bengal F. G. 330; Loco Bengal Superfine 350; Loco Sind F. G. 330; Loco Sind Superfine 350.

Elberpooleer Baumwolle.

... Liverpool, 4. Juni. Jan. 395, Febr. 398, März 401, April 408, Mai 405, Juni 396, Juli 395, August 388, Sept. 388, Okt. 388, Nov. 389, Dez. 391, Juni 1933 407, Juli 410, Okt. 418; Jan. 1934 422, März 428; Loco 411, Tagesimport 2900. Tendenz: fest.

Geschäftliches.

Bad Meinberg im Teutoburger Wald.

Eingebettet in die reizvolle Landschaft des Teutoburger Waldes mit ihren unvergleichlich schönen Fernsichten liegt das alte berühmte Schwefel- und Kurbad Meinberg, dessen Quellen und Moorlager schon seit der Mitte des 18. Jahrhunderts wegen ihrer Heilwirkung bei Herz-, Nerven-, Gicht-, Rheuma-, Nierens-, Leber-, Mieren- und Frauenleiden bekannt sind. Der Ort, der ungefähr 1500 Einwohner zählt, liegt in einer von Südwelt nach Nordost sich erstreckenden flachen Talmulde, die einige Kilometer vom Hauptgebirgszug des Teutoburger Waldes entfernt ist. Gegen Nord- und Ostwinde wird Bad Meinberg durch den Schanzberg und dessen Ausläufer geschützt, so daß das Klima stets gesund und mild ist. Trotzdem hat man hier keineswegs den Eindruck, sich in einem geschlossenen Tal zu befinden, da die Erhebungen im Süden niedriger sind und das Tal nach Westen offen ausläuft. Am Ostausgang

des Ortes liegt der schöne alte Kurpark, eine von zwei Hauptalleen durchkreuzte Gartenanlage, allseitig durch hohe Eichenbäume geschützt, die bereits im 17. Jahrhundert angelegt und anfangs des 18. Jahrhunderts nach englischem Muster umgestaltet wurden. In diesem von der Werte durchflossenen Kurpark, der von zahlreichen kleinen Wegen durchschnitten wird, wachsen in malerischer Zusammenfassung urartige Baumgruppen mit dichten Gehäusen, Laubhainen, Ruheplätzen, großen Rasenflächen und zahlreichen Blumenbeeten ab und verfallen dem Gange eine wunderbare Naturschönheit, die in ihrer Ruhe und Abgeschlossenheit einzig ist. Darüber hinaus wurde von der früheren Kurverwaltung Bad Meinbergs neuerdings auch am Südausgang des nahen Schanzberges ein Bergpark angelegt, der die natürliche Verbindung zwischen diesem und dem herrlichen Hochwald des Schanzberges darstellt. Bei den Kurmitteln Meinbergs müssen die Bäder und Trinkbrunnen unterchieden werden. Von den Bädern sind das Schwefelmoorbad, bekanntlich pfälzischen Ursprungs, wälsch bei Bad Meinberg in zwei Lagern, wird im Moorisch gemahlen, Badefertig aufbereitet und durch eine Prefektanlage modernster Konstruktion unmittelbar in die Baderhäuser geführt, so daß Verunreinigungen irgend welcher Art ausgeschlossen sind. Die zahllose Kohlenläure, die bei Bad Meinberg in trockenem, d. h. nicht an Wasser gebundenem Zustand mit etwa 3000 cm täglich aus zwei Erbohlen entströmt, wird 1. zu trockenen Gasbädern, 2. zu Wasserbädern und 3. zu Gasbädern und Gasdampfbädern benutzt. Der bedeutendste Trinkbrunnen ist der sogenannte Meinberger Neubrunnen, eine schwefelige Bitterquelle. Der Kalksbrunnen ist ebenfalls eine erdalkalische Quelle mit schwankendem Kohlengehalt. Die Meinberger Mineralquellen werden auch in einem modern eingerichteten Inhalatorium verwertet. Abgesehen von den Kurmitteln bieten sich dem Galt Bad Meinbergs aber auch noch andere Erholungsmöglichkeiten, vor allem durch reizvolle Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung des Ortes, so beispielsweise auf den bereits erwähnten Schanzberg oder zur Kalksbrunnen Windmühle mit ihrem weiten Rundblick auf den Teutoburger Wald, das lipplische Land und in die Weserberge. Im übrigen wollen wir abschließend noch auf folgende fünf Punkte, die jedermann interessieren werden, ausdrücklich hinweisen: 1. Bad Meinberg ist seit dem 15. April eröffnet; 2. bedeutend ermäßigte Kurenten in der Voraison; 3. allgemein herabgesetzte Preise; 4. Pensionspreis von 3,50 Mt. an; 5. ab 14. Mai konzipiert täglich dreimal ein volles Orchester Ab 1932 auch Wochenkuren!

5 000 Wetterpropheten.

unter Garantie echt Thüringer Hygrometer (gefehlisch geschützt) mit Thermometer gibt die Firma A. Müller u. Comp., Fichtenau B. 188 bei Berlin, zum Reflame-

WAS IST AKTUELLE!

Aktuell ist ein schönes, modernes, ganz leichtes

Sommerkleid

für jeden praktischen Geschmack

Aktuell ist eine zeitgemäße Preisleistung

Aktuell ist die lausendfache enorme Auswahl

Kleider für jede Dame

ALFRED
A. Hochstetter
Münster

preis von 2,25 RM. pro Stück ab. Über jeder Leser erhält nur ein Stück, deswegen ist Eile nötig. Die Vorzüge sind beschränkt. Im heutigen Inseratenteil ist der Apparat abgebildet. Die Höhe ist 27 cm.

Volkswohlfahrt.

Im Jahre 1931 konnte die „Volkswohlfahrt“ rund 1 1/2 Millionen Reichsmark an die Mitglieder ausbezahlen gegenüber 1 Million Reichsmark im Jahre 1930, was also eine Steigerung von rund 50 % bedeutet, gewiß ein gutes Zeichen für die Entwicklung dieses gemeinnützigen Unternehmens. Die Eigenart der „Volkswohlfahrt“ unterstützungskasse besteht darin, daß sie den Mitgliedern vollkommen freie Wahl bei der Beanpruchung von Leistungen und organisierten Heilungsmitteln läßt. Damit sind die wichtigsten Vertreter der von den Ärzten leider viel zu wenig genutzten Volksheilmittel, wie Homöopathie, Biochemie, Naturheilkunde usw., zur Behandlung der Mitglieder zugelassen. Daß die „Volkswohlfahrt“ großes Vertrauen genießt, beweist die Tatsache, daß ihr über 800 Kruppische Beamte, sowie ebenso zahlreiche Beamte der Eisenbahngesellschaft und anderer öffentlicher rechtlicher Organisationen mit ihren Familien angehören.

Jetzt 34
Persil nehmen heißt sparsam waschen!

Da brauchen Sie nicht erst auszufragen, welche Waschmittel in dieser Zeit des Preisrückgangs das richtige ist. Persil hat immer noch das richtige, es bleibt unerschüttert die Güte und Leistung — aber die Kaufkraft Ihres Geldes ist größer geworden. Sie bekommen jetzt: 100 Gramm Persil für nur 36 Pfennig, das Normalmaß für nur 65 Pfennig und das große Doppelmaß für nur 1,10 Mark. Das ist die Zeit, in der Sie weitermachen sollten. Das ist und bleibt die Zeit, in der Sie weitermachen sollten.



Vertreter Carl Neth, Münster i. West.
Hahnenstraße 17

Persil
Ihr bewährter Helfer allezeit!

Ich bin zum Notar ernannt

Rechtsanwalt
Bernhard Terrahe III
Münster i. W., Salzstraße 45

Wir schützen Sie bei Krankheit vor Not und Sorge!

CENTRAL

Kranken-Versicherung A.-G.
Bezirks-Direktion: Münster i. West.
Geogr. 1913
Aufklärende Druckschr. gratis u. un-
verbindlich. Postkarte genügt.
Mitgliedschein u. Vermerk in allen Orts ges.

Bäder und Sommerfrischen

Borkum
Besucht das deutsche Nordseebad
Hochsee-Klima
Tageskuren
Kinder bis 12 Jahren frei
Pauschalpauschale
Kuren, Sport, Unterhaltung
jeder Art. — Auskult und Prospekte durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros.

Nordseebad Borkum
Kurhaus Kaiserhof u. Köhlers Strand-Hotel
Die führenden Häuser d. Nordsee. Direkt am Meer.
Fließ kaltes und warmes Wasser, Fahrstuhl Zentralheizung, Jagd-Komfort.
Pension Köhlers Strandhotel von RM. 6,- an.
Pension Hotel Kaiserhof von RM. 6,50 an.
7 Tage Freipension!

Nordsee-Hotel, Borkum
Näheres im Prospekt des
Führendes Haus direkt am Meer. Voll Pension von RM. 6,- an. Hotelprospekt in der Ans.-Verw. der Zeno, Münster, Salzstraße 31a.

Bad Dürheim
Schwarzwald
SOLE! SONNE! LUFT!
EUROPA-HOTEL

Nordseebad Lorderney
Strandbad — Kurbad
Wellenbad

BAD BENTHEIM
SCHWEFEL-SCHLAMM- u. MOORBAD
Kurzeit: Mai—September
Sonntags Konzert
Altes Schloss
1500 Hektar Wald
Liegekuren • Tennis • Rudern
Angenehmer Wochenend- u. Tagesaufenthalt
Badeschriften durch die Badeverwaltung
Fernruf 211 und 215

Staatl. Bad Meinberg
Lippe-Teutoburger Wald
Gicht, Rheuma, Herz, Frauenbad
Inhalatorium
Verbilligte Pauschalkuren
Pension ab RM. 3,00, Kurkaxe u. Bäderpreise bedeutend ermäßigt

Billige Sommerreisen
mit „MONTE ROSA“ und „MONTE PASCOALE“
FAHRPREIS 130,- Verpflegung
NORDKAPREISE
2. Juli ab Hamburg: 10. Juli in Hamburg
über Genua, Genoa, Mailand, Venedig, Triest, Udine, Gorizia
NORDKAPREISE
10. Juli ab Hamburg: 21. Juli in Hamburg
über Oslo, Genua, Genoa, Mailand, Venedig, Triest, Udine, Gorizia
SPITZBERGENREISE
4. August ab Hamburg: 22. August in Hamburg
über Bergen, Andenes, Tromsø, Tempelhof, Krasnaya Gora, Grönland, Kongsfjord, Kongsfjord, Kongsfjord, Kongsfjord
MADEIRA • TENERIFE • MAROKKO • SPANLEN
15. Juli ab Hamburg: 4. August in Hamburg
über Madrid, Teneriff, Málaga (Granada), Ceuta (Tangier), Cadix (Sevilla), Villavieja
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Vertrauenswürdig
Reisebüro H. Lohrer, Münster i. West., Dr. Hehl

Nordseebad Dangast
(i. Oldb.)
Das alte Hotel Dangast, das die besten Bade- und Kurbedingungen bietet, liegt am Meer und ist von der Natur umgeben.

Solbad Melle
AM WERENGEWASSE
Reine Mineral
Pauschal durch die städtische Badeverwaltung

Stärke Thermal-Naturkohlensäure-Solbäder
35° für Herz-, Nerven-, Rheuma-, Frauenleiden, Lähmungen, Ruhige Lage
Pauschalkuren 28 Tage — 16 Bäder
Mk. 200,-
Badeschrift frei durch die Direktion

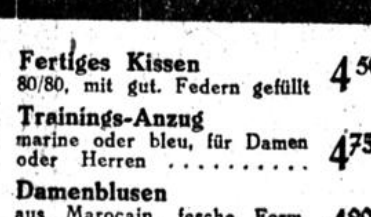
Pension Scheiper-Schlafmann
Solbad Laer, Teutoburger Wald, Ruhe- u. sonnige Lage
großer Garten, 18. Verpflegung, gute sonstige Zimmer
in der idyll. Umgebung stehen ausgezeichnete Spazier-
gänge unter. Beste Ruhe.

Münster
Pferde-
Dienst-
Werk-
Für-
Zur-
auf-
Aus-
im-
5.-12.
5. Juni-
ha-
12. Juni-
Sil-
Jorn-
K-
Sa-
(7.-
Sc-
Nur
H
Berlang
Körnergefi
Kraftfutter
Allen HS
kostenlos
der nächsten
Beson
Slur
decken
zu befi
nehme
Carl
Rhein
BIOX-UL
ist ein re
50
Mit einer klei-
nen Tube zu
nutzen, weil BIOX-ULTRA
Dicksein
Billige Darlehen
für jeden Zweck
Erbschaften, K-
Befragungen, u. dgl.
An
Stut. armer Mobilität
Ladendruck: Ew-
ring 14, Tel. 4137.
Hilfsorte: see-50

WOCHE

Vertrag
Landratsamtes
von Bürgermeister
und Vertretern des
Borfen.
Geldstücke
Kochst., Realgüter,
Heinrich — Gemein-
schaft. — Rhetorik
Hofmann. — Knecht
W. Hofmann. — W.
F. Borfen. — J.
Burg; Johann M.
Ringenberg; E.
Hofmann. — Ding
Willig Schmidt
Organ
der Zentralmaga-

Bettuchnessel	
westf. Ware, 140 cm breit, m:	45,-
Herren-Hosenträger	45,-
m. Leder- od. Gummistrippen	
Herrengürtel	45,-
aus Leder, mit Schnalle . . .	
Damen-Taghemd	45,-
Trägerform Stück:	
Damen-Taschentücher	45,-
mit farbig. Häkelzacke, 5 St.:	
Festonspitze	45,-
mittelfreit, Coupon = 3,45 m	
Frottierhandtücher	18,-



Brautgebelbücher
In schöner Auswahl
Temping & Neilborn
Bocholt, Nordstraße 27

ist ebenso kurz wie Sozialangelegenheiten, der Partei die Abweisung durch die rechtsstehende hat, ist nicht befriedigend. Schlagworte Hugenberg bemängelt durchaus in Meinung, daß man der Regierung jenseits Gebiete nur wenig erlauben dürfte. Das ist die soziale Ansicht empfinden die Volksmasse, die hinter gefühlsmäßig zu ihm um mit den Worten der christlichen Gen eine Dürstige für und vor allen Dingen Außenpolitik scheint in von früher her b. tanzers von Papen haben, den Weg Brünings die Regierung ihre scharfen Worten über innere Brünning nicht. fordert, man solle sie liegt darin, daß sie sich all den Gebieten, denen leisten zu können. Man von Papen daraufhin genau zu prüfen haben hat, hat die letzte Regierungsmacht. Sie hat bewirkt. Sie hat sich nicht stets offen und hat das Menschenmenschweltwirtschaftlichen immer mehr sich häufend hierfür hat die neue erlenkung. Ihr Programm, nicht derart, daß es Schlagen ziehen könnte, Recht und gutem Grunde wollen lassen gerufen diese Proklamierung sein. Die der Regierung keine etwas anderes zu schätzenden Daten abzu